

DAHNER FELSENLAND

Natur und Kooperation als Erfolgsgaranten

Ludwigswinkel und Fischbach heute im Europawettbewerb

Von PZ-Mitarbeiterin Lilo Hagen

LUDWIGSWINKEL/FISCHBACH. Am Montag, 11. Juni, erwarten die Gemeinden Ludwigswinkel und Fischbach die Kommission des Europäischen Dorferneuerungspreises zur endgültigen Begutachtung. Unter dem Motto „Der Zukunft auf der Spur – Rendezvous mit der Natur“ und „Biosphäre trifft Innovation in Fischbach und Ludwigswinkel“ haben sich die beiden Gemeinden vorab in einer über 200 Seiten starken Broschüre der Kommission bekannt gemacht.

Den Vorschlag zur Teilnahme der beiden Gemeinden an dem Wettbewerb machte das Innenministerium von Rheinland-Pfalz, das im März vergangenen Jahres Ludwigswinkel und Fischbach in Kooperation als Schwerpunktgemeinden anerkannt hatte. Diese Anerkennung bot die Möglichkeit, unter fachlicher Beratung und Begleitung die Zukunftsfähigkeit beider Dörfer zu sichern und in Kooperation gemeinsame Projekte zu realisieren. Mit Hilfe der Dorfmoderation sind beide Orte im Moment dabei, Stärken und Schwächen zu analysieren und gemeinsam mit den Bürgern in verschiedenen Arbeitskreisen die Orte zukunftsfähig zu machen.

Die Zusammenarbeit beider Gemeinden hat dazu geführt, dass sie vom Innenministerium für den Europäischen Wettbewerb vorgeschlagen wurden, der die Anstrengungen ei-

nes Dorfes, die auf eine dauerhafte, sichtbare ländliche Entwicklung zielen und in kooperative Aktionen und Pläne eingebunden sind, bewertet. Zu diesen Anstrengungen gehören unter anderem die Stärkung der Identität der Dorfbewohner, die Erhaltung und der Aufbau standortgerechter Erwerbsmöglichkeiten, die Belebung und Einbindung der Land- und Forstwirtschaft in lokale Kreisläufe, ökologisch verträgliche Ver- und Entsorgung und die Nutzung erneuerbarer Rohstoffe, aber auch Aktionen, die zur Erreichung der Ziele durchgeführt wurden, können regionale Partnerschaften oder Kooperationen sein. All das bieten die beiden Gemeinden Ludwigswinkel und Fischbach; nicht zuletzt durch ihre gemein-

Gemeinsame Arbeit in der Dorferneuerung ebnete Weg für Europa-Bewerbung

same Anerkennung als Schwerpunktgemeinden, was zu einer vorbildlichen Zusammenarbeit der Bürger beider Dörfer führte. Von der Neuigkeit, dass sie sich mit anderen Gemeinden Europas messen sollen, waren beiden Gemeinden zunächst überrascht. Doch umgehend haben sich neben den Ortsbürgermeistern, den Beigeordneten und Ratsmitgliedern viele Bürger an der über 220 Seiten starken Informationsbroschüre für die Kommission mitgearbeitet.

Unterstützung erfuhren sie auch von der Verbandsgemeinde, allen voran dem Architekten, Diplomingenieur Klaus Kyas. Soweit nicht auf die vorhandenen Bildarchive der Verbandsgemeinde, des Biosphärenhauses und der örtlichen Vereine zurückgegriffen werden konnte, lieferten Sebald Liesenfeld, Klaus Waffenschmidt, Michael R. Schreiber, Ulrich Diehl, Ralf Neuhard und Peter Wuttge Fotos aus der Region.

Viel Arbeit wurde investiert für die Teilnahme an einem Wettbewerb, bei dem es lediglich Plaketten und Urkunden zu gewinnen gibt. Doch die Auszeichnung für die nachhaltige Entwicklung ländlicher Kommunen ist heiß begehrt, denn lediglich 29 der schönsten Gemeinden aus ganz Europa stellen sich der Bewertung. Allein die Tatsache, für den Wettbewerb vorgeschlagen zu werden, ist schon ein Gütesiegel, das sich touristisch vermarkten lässt.

„Fischbach wurde zum ersten Mal im Jahre 1196 urkundlich erwähnt. Im Jahr 1783 wurde Ludwigswinkel von Landgraf Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt gegründet und ist das jüngste Dorf im Landkreis Südwestpfalz. Beide Dörfer können auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken, die unsere Mitbürger und deren Einstellung zum Leben geprägt hat. Unsere geografische Lage, in direkter Nachbarschaft mit den an die Pfalz grenzenden Regionen Elsass, Lothringen, bietet gute Voraussetzungen für gemeinsame Projekte mit unseren französischen Nachbarn“, erklären die Bürgermeister Gerhard Ecker (Ludwigswinkel) und Josef Hammer (Fischbach) in ihren einführenden Worten. Nachfolgend geht es um die nachhaltige und umweltgerechte

Die Einbindung in die Natur des Wasgaus wird in der Präsentation hervorgehoben

Landentwicklung, das Bewahren und die verträgliche Nutzung von Ressourcen, die Sicherung und Entwicklung von Arbeit und Handel, die ökologische und kulturelle Dorfentwicklung, die Erhaltung und Gestaltung der Bausubstanz, um die regionale Lebensqualität, eine selbstbewusste Identität und eine aktive Beteiligung motivierter Bürger. „Unser Dorf – alle zusammen“, heißt das letzte Kapitel dieses Buches, das die Kommission davon überzeugen soll, dass die beiden Gemeinden zu den schönsten und zukunftsfähigsten Europas zählen.

Die Natur im Dahner Felsenland bietet eine Vielzahl von Kleinodern und auch größere Sehenswürdigkeiten, die touristisch erschlossen sind oder werden. Fischbach ist seit 1984 staatlich anerkannter Erholungsort und Ludwigswinkel seit 2003 sogar staatlich anerkannter Luftkurort. Die mit bizarren Sandsteinfelsen ausgestattete Wasgaulandschaft prägt das Landschaftsbild. Beide Gemeinden liegen in dem ersten von der UNESCO anerkannten grenzüberschreitenden Biosphärenreservat und verfügen mit dem Biosphärenhaus in Fischbach und dem Freizeitpark Birkenfeld in Ludwigswinkel über gut frequentierte Attraktionen. Naturnahe Kinderspielplätze, Grillhütten, frei zugängliche Badeseen, kristallklare Bäche, Quellen und Weiher sind landschaftstypisch.

Auch eine über die Grenzen hinaus bekannte Gastronomie mit Hotelrestaurants und Landgasthöfen sind in beiden Gemeinden zu finden. Gepflegte, modern eingerichtete Gästezimmer in privaten Ferienhäuser und Wohnungen, sowie ein gut ausgestattetes Landschulheim und ein attraktives Naturschutzzentrum werden ebenso in die Waagschale geworfen wie die Campingplätze, die



Den Reiz von Ludwigswinkel mit seinen Weihern, die in den Pfälzerwald eingebettet sind, soll auch die Jury des Europäischen Dorferneuerungspreises erleben. (Foto: Archiv/PZ)

drei Jugendzeltplätze mit entsprechenden Gebäuden und das mehrfach ausgezeichnete Wanderwegenetz. Aufgeführt sind auch die grenzüberschreitenden Wanderwege und die Premiumwege.

„Die zum großen Teil umgesetzten Dorfentwicklungskonzepte und -projekte bestimmen das positive Dorfbild von Fischbach und Ludwigswinkel. Beide Gemeinden sind für Bürger und Urlaubsgäste gleichermaßen attraktive Wohn- und Urlaubsorte“, heißt es in der Präsentation.

Ludwigswinkel mit seinen 1 100 Einwohnern und rund 300 Gästebetten hat sich über die letzten Jahrzehnte hinweg zum beliebten Urlaubsziel entwickelt. Das Bundesministerium für Familie und Senioren hat Ludwigswinkel für besonders familienfreundliche Ferienangebote ausgezeichnet. Unter dem Motto „Tage zum Träumen“ erklären die Ludwigswinkler: „Es gibt ihn also doch, den Fluchtpunkt, wo Mensch und Natur mühelos zueinander finden. Er liegt tief im Südwesten im Dahner Felsenland, wo Pfälzerwald und Nordvogesen aneinandergrenzen. Es ist ein kleines Ferienparadies am schönen Ende der Welt mit klaren Brunnen und Bächen, Weihern und Badeseen, blühenden Wiesen und weiten Wäldern.“

Fischbach liegt inmitten des Unesco-Biosphärenreservats Pfälzerwald nahe der deutsch-französischen Grenze. Prägend für das Ortsbild ist die Pfarrkirche mit ihrer barocken Ausstattung und ihrem gotischen Wehrturm. Auf einer Gemeindefläche von 3 288 Hektar leben 1 581 Menschen, wird Fischbach in der Broschüre beschrieben. Hervorgehoben wird die wohnortnahe Versorgung, die den Bürgern geboten wird. Einige kleine und mittelständische Betriebe bieten wohnortnahe Arbeitsplätze. Von der dörflichen Gemeinschaft zeugen die rund 30 Vereine mit einem meist noch sehr regen Vereinsleben.

„Eine Vielzahl von Waldungen, ein Netz von Wiesentälern und eine hohe Anzahl an Weihern charakterisieren die abwechslungsreiche und naturbelassene Landschaft. Die Landschaft der Region steht durch die Anerkennung als Unesco-Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen, das sich entlang der deutsch-französischen Grenze vom Pfälzerwald bis zu den Nordvogesen erstreckt, unter besonderem Schutz. Die ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung ist damit auf Nachhaltigkeit mit besonderem Schutze der Biodiversität, der Vielfalt der Arten und der Funktionen der Ökosysteme ausgerichtet, wird die Landschaft, in die beide Ortsgemeinden eingebettet sind, beschrieben.

Verwiesen wird auf die attraktive und naturnahe Lage Fischbachs, eine begehrte Wohngemeinde und beliebter Erholungs- und Tourismusort im Dahner Felsenland. Das 2000 eingeweihte Naturerlebniszentrum „Biosphärenhaus“ mit dem angrenzenden Baumwipfelpfad und zwei thematischen Rundwegen wird ebenso in die Waagschale geworfen. Demnächst entsteht übrigens mit der Quellen- und Brunnentour der nächste Prädikatswanderweg in Fischbach.

HINTERGRUND

Europäischer Dorferneuerungspreis

Der Europäische Dorferneuerungspreis wird seit 1990 alle zwei Jahre von der „Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung“ vergeben. Auch in diesem Jahr sind die Mitgliedsstaaten unter dem Motto „Der Zukunft auf der Spur“ aufgerufen, ihre schönsten Dörfer mit den besten Landentwicklungs- und Dorferneuerungsprojekten ins Rennen zu schicken.

Beteiligt sind in diesem Jahr 29 Gemeinden aus zwölf europäischen Nationen. Die aus 20 Personen bestehende internationale Wettbewerbsjury unter Vorsitz des Luxemburgers Charles Konnen wird in den kommenden Monaten die Gemeinden besuchen.

Prämiert werden beispielhafte Aktivitäten und Initiativen zur nachhaltigen Stärkung der Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume. Neben dem „Europäischen Dorferneuerungspreis“ werden auch Auszeichnungen für „Herausragende ganzheitliche Entwicklungsprojekte“ und für „Besondere Leistungen in mehreren oder einzelnen Teilbereichen der Dorferneuerung“ vergeben.

Die Entscheidung fällt Anfang Juli in München, die Preisverleihung erfolgt vom 20. bis 22. September in den Siegergemeinden 2010, Wolfurt und Langenegg (Vorarlberg/Österreich).

„Bewertet werden neben der äußeren Erscheinung vor allem die inneren Qualitäten der Dörfer und Gemeinden, also Aktivitäten

im Sinne einer Standort angepassten wirtschaftlichen Entwicklung, die Schaffung zeitgemäßer sozialer Einrichtungen, die Auseinandersetzung mit Architektur, Siedlungsentwicklung, Ökologie und Energieversorgung sowie kulturelle Initiativen und Weiterbildungsmaßnahmen“, heißt es in den Wettbewerbsstatuten. Wichtig dabei ist, dass sich die teilnehmenden Gemeinden durch nachhaltige, vernetzte und ganzheitliche Konzepte auszeichnen, die von der Bevölkerung getragen werden, in regionale Kooperationen eingebunden sind und dem Wettbewerbsmotto deutlich Rechnung tragen.

Bereits beim letzten Wettbewerb 2010 hat Rheinland-Pfalz gepunktet. Das Erlebnisland Maikammer im Landkreis Südliche Weinstraße belegte einen Spitzenplatz und wurde mit dem Prädikat für eine „ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität“ ausgezeichnet.

Um 16 Uhr wird am kommenden Montag die Jury vor dem Ludwigswinkler Rathaus begrüßt. Innerhalb von vier Stunden präsentieren sich ihr danach die beiden Ortsgemeinden, bevor eine Abschlussveranstaltung um 20 Uhr im Biosphärenhaus in Fischbach mit einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch stattfindet. Die Bürger sind aufgerufen, sich an der Präsentation zu beteiligen. (lh)



Das Biosphärenhaus des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald/Nordvogesen gehört wohl zu den bedeutendsten Perlen, die Fischbach beim Europäischen Dorf Wettbewerb in die Waagschale geworfen hat. (Foto: Schreiber)



Eines der vielen gelungenen Beispiele, wie in Ludwigswinkel alte Bausubstanz erhalten wird, ist das ehemalige Leyenbergersche Anwesen. (Foto: Liesenfeld)



Die bizarren Felsen der Wasgaulandschaft prägen das Ortsbild Fischbachs. (Foto: Schreiber)